

# **Strategie COHEP 2012-2016**

**verabschiedet von der Mitgliederversammlung COHEP  
am 16./17. November 2011**

## **Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrer als Hauptauftrag der PH**

Der Auftrag der Pädagogischen Hochschulen besteht in der qualitativ hochstehenden wissenschaftsbasierten Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern aller Schulstufen. Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen unterstützen diesen Auftrag.

Die COHEP koordiniert und unterstützt diesen Auftrag. Sie setzt sich folgende Arbeitsschwerpunkte und strategische Ziele für die nächsten fünf Jahre.

# Vision und Gesamtstrategie COHEP 2012-2016



# Vision

- **Profilierung der PH als eigenständiger Hochschultyp**  
Die Pädagogischen Hochschulen haben sich entsprechend ihrem Auftrag als eigenständigen Hochschultypus profiliert. Ihre Produkte sind praxisrelevant und wissenschaftlich fundiert. Um diesen Auftrag zu erfüllen, entwickelt und fördert die COHEP für die Pädagogischen Hochschulen adäquate strukturelle Voraussetzungen für die Aus- und Weiterbildung als auch für die Forschung & Entwicklung und für die Dienstleistungen.
- **PH als anerkannte Akteurin in Bildungspraxis, Bildungspolitik und Bildungswissenschaften**  
Die Pädagogischen Hochschulen sind gleichberechtigte und anerkannte Partner im Bildungs-Dreieck Bildungspraxis – Bildungspolitik - Bildungswissenschaften. Die Pädagogischen Hochschulen sind aufgrund der kompetenten und ergebnisreichen Zusammenarbeit von der Bildungspraxis und Bildungspolitik sowie Bildungsverwaltung akzeptiert.
- **COHEP als Rektorenkonferenz mit Profil und Stärke**  
Die COHEP ist die Rektorenkonferenz von eigenständigen Pädagogischen Hochschulen. Sie koordiniert die kantonal und regional angepassten Lösungen.  
Die COHEP vertritt die Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung gegenüber politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

## Prioritäre Entwicklungsperspektiven 2012 bis 2016

<b>Äussere und innere Tertiarisierung</b>	Die äussere Tertiarisierung der strukturellen Voraussetzungen (Qualifikation des Personals an PH, Zulassung an die PH, Ausbildung, Forschung, Weiterbildung) und die innere Tertiarisierung der Lehr- und Lernformen und der Praxis von Forschung & Entwicklung sind hochschuladäquat und entsprechen dem Auftrag der PH.
<b>Wissensgenerierung und -transfer</b>	Die fachdidaktische, erziehungswissenschaftliche und berufspraktische Wissensgenerierung als wesentlicher Auftrag der Pädagogischen Hochschulen unterstützt die Weiterentwicklung des Berufsfeldes und die Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Sie berücksichtigt die Fragen und die Problemstellungen aus der Bildungspraxis und stellt den Transfer des aus der Forschung & Entwicklung generierten Wissens in die Bildungspraxis sowie in die Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern sicher.
<b>Evaluation der Leistungen</b>	Die Wirksamkeit als auch die Qualität der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Berufsfeld werden regelmässig überprüft und transparent kommuniziert. Ein Monitoring der COHEP zu spezifischen Fragestellungen ist aufgebaut.
<b>Partnerschaften im Bildungssystem</b>	Die COHEP und die Pädagogischen Hochschulen haben sich im Bildungssystem sowohl national als auch lokal als relevante und kompetente Partnerinnen etabliert. Das Image der PH in der Öffentlichkeit hat sich dank dem verstärkten Engagement für die Bildungspraxis nachhaltig positiv verändert.

# Entwicklungsperspektive 1

## Äussere und innere Tertiarisierung

Strategische Ziele	Projekte (Massnahmen)
1.1 Institutionelle <b>Akkreditierung</b> und HFKG vorbereiten und umsetzen	1.1.1 Beteiligung der COHEP an der Entwicklung der Akkreditierungskriterien (HFKG) 1.1.2 Autonomie in Bezug auf <b>Strukturen</b> und <b>Finanzierung</b> der PH fördern / Koordination der Rechnungslegung
1.2 Struktur und Qualifikation des <b>Hochschulpersonals</b> aufeinander abstimmen	1.2.1 <b>Strukturierung des Hochschulpersonals</b> unter Berücksichtigung des spezifischen Hochschultyps PH: Kriterien, Prozesse, Titelvergabe (Professoren), Mittelbau, Portfolio des Personals (z.B. Promotionsrecht)
1.3 Hochschuladäquate und die Berufspraxis berücksichtigende <b>Lehr- und Lernformen</b> fördern (innere Tertiarisierung)	1.3.1 <b>Rahmenbedingungen und Empfehlungen zur Hochschuldidaktik</b> entwickeln: hochschuladäquate und die Berufspraxis berücksichtigende Lehr- und Lernformen, Selbstlernanteil, Gelingens-Bedingungen in Bezug auf die hochschuldidaktische Qualifikation der Dozierenden (u.a. Zielstufenerfahrung)
1.4. <b>Gewinnung von Studierenden</b> und den Lehrberuf als <b>Zweitausbildung</b> fördern (mobilité interprofessionnelle)	1.4.1 <b>Verfahren zur Unterstützung des späten Berufseinstieg</b> entwickeln: Validation des acquis (Verfahren und Standards unter besonderer Berücksichtigung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung), Harmonisierung der Ergänzungsprüfung, Allianzen mit Zubringern, Aufnahme sur dossier, Anerkennung der Berufserfahrung

# Entwicklungsperspektive 2

## Wissensgenerierung und -transfer

Strategische Ziele	Projekte (Massnahmen)
2.1 Verbindung von <b>Forschung &amp; Lehre</b> intensivieren und systematisieren	2.1.1 Empfehlungen für die <b>Organisationstruktur</b> der <b>berufsfeldbezogenen</b> pädagogischen und fachdidaktischen <b>Forschung</b> im Rahmen eigenständiger Forschungsabteilungen oder in Personalunion Forschung & Lehre; Verbindung von Forschung & Lehre in allen Studiengängen fördern
2.2 Verbindung von <b>Forschung &amp; Berufsfeld</b> verstärken	2.2.1 <b>Wissenskreislauf</b> sicherstellen: Forschungsfragen und Forschungstätigkeit in Zusammenarbeit mit dem Berufsfeld generieren, adressatengerechte Dissemination der Forschungsergebnisse, insbesondere den Rückfluss der Ergebnisse in die Bildungspraxis sicherstellen 2.2.2 <b>Finanzierung</b> der Forschung verstärken
2.3 <b>Berufsbiografische Entwicklung</b> der Lehrkräfte durch individuelle wissenschaftsbasierte Weiterbildung fördern	2.3.1 Verstärkung der Begleitung der <b>Berufseinstiegsphase</b> 2.3.2 <b>Berufsbiografische Entwicklungsmöglichkeiten</b> für Lehrkräfte schaffen: Entwickeln von Perspektiven für den Lehrberuf unter Einbezug der <b>zertifizierten wissenschaftsbasierten Weiterbildung</b> (kumulative Angebote im Hinblick auf MAS) und <b>Zusatzausbildungen</b> ; Entwickeln von schweizerischen Rahmenbedingungen;
2.4 <b>Unterrichts- und Schulentwicklung</b> durch Forschung und Schulhaus bezogene Weiterbildung und Beratung unterstützen	2.4.1 <b>Einsatz von Lehrkräften im Berufsfeld</b> unter Berücksichtigung der zertifizierten Weiterbildung flexibilisieren (in Zusammenarbeit mit EDK, LCH/SER und Schulpraxis);
2.5 PH als Kompetenzzentren für <b>Unterrichts-, Schul- und Schulreformevaluation</b> profilieren	2.5.1 Überblick über die <b>aktuellen Forschungsschwerpunkte</b> an PH schaffen (durch GS COHEP auf der Basis der Homepages).

# Entwicklungsperspektive 3

## Evaluation der Leistungen



Strategische Ziele	Projekte (Massnahmen)
3.1 <b>Wirksamkeit der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Berufsfeld</b> überprüfen	3.1.1 Nach 10 Jahren COHEP ein Konzept für ein <b>NFP</b> zur Wirksamkeitsforschung der Produkte und Leistungen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung inklusive Kostenschätzung erarbeiten
3.2 <b>Monitoring-System COHEP</b> aufbauen : Entwicklung von Kompetenz und Stärke durch Transparenz der Ergebnisse	3.2.1 Eine schweizerisch koordinierte <b>Eintrittsbefragung</b> bei den Studierenden der PH etablieren: jährliche Erhebung eines gemeinsamen Sets von Kennzahlen, Kommunikation ausgewählter Ergebnisse in der Öffentlichkeit
	3.2.2 Eine schweizerisch koordinierte <b>Absolventen- und Absolventinnen-Befragung</b> etablieren: jährliche Erhebung eines minimalen Sets von gemeinsamen Kennzahlen, Kommunikation ausgewählter Ergebnisse in der Öffentlichkeit
	3.2.3 Anzahl <b>Doktorandinnen und Doktoranden</b> erheben: : jährliche Erhebung eines minimalen Sets von gemeinsamen Kennzahlen, Kommunikation ausgewählter Ergebnisse in der Öffentlichkeit
3.3 <b>Qualitätsentwicklung</b> auf der Basis von <b>Peer-Review</b> fördern	3.3.1 Entwicklung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung fördern durch spezifische <b>Peer Reviews</b> : Begutachtung der Hochschule und der Studiengänge durch externe schweizerische und internationale Expertinnen und Experten aus den Bereichen Wissenschaft, Politik, Bildungspraxis und Lehrerinnen- und Lehrerbildung

# Entwicklungsperspektive 4

## Partnerschaften im Bildungssystem



Strategische Ziele	Projekte (Massnahmen)
<p>4.1 Darstellung und <b>Image der PH in der Öffentlichkeit</b> positiv verändern / Kommunikation</p>	<p>4.1.1 Einen <b>Kommunikationsverantwortlichen COHEP</b> einsetzen</p> <p>4.1.2 <b>Kommunikation</b> über die Pädagogischen Hochschulen als <b>Kompetenzzentren</b> für Lehrerinnen- und Lehrerbildung / Lehren und Lernen zuhanden Politik und in der Öffentlichkeit national als auch regional/lokal verstärken</p>
<p>4.2 <b>Pädagogische Hochschulen als anerkannte Partner im Bildungsdreieck</b> Bildungspraxis / Bildungspolitik / Pädagogische Hochschulen verstärken</p>	<p>4.2.1 <b>Partnerschaftliche Zusammenarbeit</b> der Pädagogischen Hochschulen mit der <b>Bildungspraxis</b> in den verschiedenen Leistungsbereichen der Pädagogischen Hochschulen auf lokaler Ebene intensivieren</p> <p>4.2.2 <b>Koordination</b> der kantonal und regional angepassten Lösungen durch die COHEP</p>
<p>4.3 <b>Kompetenzzentren an den PH</b> stärken (Koordination des Portfolios, Aufgabenteilung zwischen PH)</p>	<p>4.3.1 Einen Überblick über den Bestand der <b>Weiterbildungsangebote CAS, DAS, MAS</b> erstellen</p>